

Sitzungsvorlage DS 2008/495

Tiefbauamt
Steffi Rosentreter
(Stand: **24.11.2008**)

Mitwirkung:

Landschaftsarch. G. Rückgauer

Aktenzeichen: 752.122

Umwelt- und Verkehrsausschuss
öffentlich am 26.11.2008

**Friedhofserweiterung St. Christina
- Entwurf und Kostenberechnung**

Beschlussvorschlag:

1. Der Erweiterung des katholischen Friedhofs St. Christina auf Grundlage der Planung des Landschaftsarchitekten G. Rückgauer wird zugestimmt.
2. Die Investitionskosten in Höhe von 125.000 € werden vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2009 (Beschluss im Gemeinderat am 08.12.2008) über die HHST 2.7514.9500.000-1050 finanziert.

Sachverhalt:

1. Vorgang

Im November 2007 wurden der Umwelt- und Verkehrsausschuss, die Ortschaften und der Gemeinderat über die Situation und Entwicklungsperspektiven der Friedhöfe in der Gesamtstadt informiert (DS 2007/424). Grundlage war eine umfassende Bedarfsermittlung durch das Büro Weeber+Partner, Stuttgart. Die Prognose zeigte u.a. beim Friedhof St. Christina einen Engpass an Grabstätten ab 2008/2009 auf. Die Verwaltung wurde beauftragt bis Herbst 2008 Entwurf und Kostenberechnung für eine Erweiterung des Friedhofs St. Christina vorzulegen.

2. Allgemeines

Der Friedhof St. Christina liegt im Einzugsgebiet der Kernstadt. Der jährliche Bedarf an Grabstätten liegt bei ca. 12 - 15 Gräbern. Dies entspricht ca. 6 % aller Bestattungen der Kernstadt. Friedhofsträger ist die Katholische Kirchengemeinde St. Christina.

Der Friedhof St. Christina wurde seinerzeit innerhalb der Kirchenmauer um die Pfarrkirche angelegt. Bereits in den 60er Jahren wurde nördlich der Kirchenmauer ein neues Grabfeld erschlossen, da das Areal innerhalb der Mauer zu klein geworden war. Die städtische Fläche (ca. 450 m²) wurde der Kirchengemeinde St. Christina seinerzeit unentgeltlich für 50 Jahre überlassen. Hier fanden auch die ersten Urnenbestattungen statt. Trotz dieser ersten Erweiterung reichten die Kapazitäten nicht mehr aus. 1991 wurde der Friedhof daher in Richtung Pfarrhaus um etwa 100 Gräber erweitert (ca. 2.000 m²). Ursprünglich waren ca. 200 neue Gräber geplant, realisiert wurde allerdings nur der erste Bauabschnitt. Gleichzeitig wurde eine Leichenhalle eingeweiht und ein kleiner Werkhof eingerichtet. Die Planung der Maßnahmen oblag der Stadt, welche sich auch zu 50 Prozent finanziell beteiligte (180.000 DM).

Auf der jüngsten Erweiterungsfläche stehen derzeit nur noch 14 freie Erdbestattungsgräber zur Verfügung. Nach einem Beschluss des Kirchengemeinderates werden freierwerdende Gräber um die Kirche vorerst nicht wiederbelegt. Dort ist eine grundlegende Neuordnung geplant, da z.B. aufgrund der engen Belegung keine maschinelle Grabherstellung möglich ist. In etwa 10 - 15 Jahren können nach Ablauf bestehender Grabnutzungsrechte erste größere Abschnitte umgestaltet und wiederbelegt werden. Der Friedhofsbetrieb kann demnach in Zukunft nur aufrecht erhalten werden, wenn der Friedhof entsprechend erweitert wird.

3. Geplante Erweiterung

3.1 Entwurfsgedanken

Leitgedanken des Entwurfs (Anlage 1) sind einerseits eine Verknüpfung der unterschiedlichen Friedhofsteile zu einem **harmonischen Gesamtensemble**, andererseits eine **Reduzierung der benötigten Erweiterungsfläche** durch kompakte Anordnung der Gräber. Dies wird durch die Anordnung der Grabfelder, die Wegeführung und die Verwendung gleicher Materialien gewährleis-

tet. Die **Leichenhalle** bekommt **einen würdigen Rahmen** durch großzügige Gestaltung des Umfeldes. Eine Landschaftshecke schirmt die Anlage von den umgebenen Nutzungen ab. Die Planung wurde und wird in verschiedenen Vorentwurfsphasen mit der Kirchengemeinde abgestimmt, Ideen und Anregungen wurden soweit wie möglich berücksichtigt.

Der vorliegende Entwurf gibt auch ein Bild für die Neuordnung des bestehenden Friedhofs vor. So wird auf dem zweiten Erweiterungsteil eine kompaktere Anordnung der Grabstätten angestrebt. Die damit verbundene bessere Ausnutzung der Fläche ist von der Kirchengemeinde auch hinsichtlich des Unterhalts gewünscht. Das Gesamtensemble Friedhof St. Christina wird sich auch durch seine zukünftige Weiterentwicklung immer stärker herauskristallisieren.

Insgesamt bietet die Erweiterungsfläche (ca. 1.400 m²) Platz für 115 einstellige Erdreihen- und -wahlgräber sowie 16 zweistellige Erdwahlgräber (mit Tieferlegung). Die Anzahl der Grabstätten deckt den Bedarf bis zur Wiederbelegung/Umgestaltung der alten Friedhofsteile. Für Urnenbestattungen wird das bestehende Urnengrabfeld nördlich der Kirchenmauer genutzt. Dort stehen etwa 20 - 25 freie Urnengräber zur Verfügung, dies reicht noch für ca. 5-7 Jahre. Die in dem Bereich angelegten Grabfelder für Erdbestattungen können in einigen Jahren ebenfalls für Urnenbestattungen genutzt werden und somit den Bedarf an Urnengräbern langfristig decken.

Der Entwurf wird in der Sitzung durch Herrn Rückgauer erläutert, daher werden hier nur die Grundzüge des Konzepts dargestellt.

3.2 Geotechnisches Gutachten

Friedhöfe dürfen "nur auf Böden angelegt werden, die zur Leichenverwesung geeignet und die fähig sind" (§ 4 (1) BestattG BW). Je nach Beschaffenheit des Bodens sind u.U. entsprechende Maßnahmen notwendig, um die Verwesung sicherzustellen (z.B. Bodenaustausch). Auf der für die Erweiterung geplanten Fläche kommt das in Auftrag gegebene geotechnische Gutachten zum Ergebnis, dass "der Untergrund [...] hinsichtlich der Leichenverwesung als gut geeignet zu betrachten" ist (BauGrund Süd 2008). Befragungen des Totengräbers bestätigten diese Aussage.

3.3 Projektablauf

- Ende 2008 detaillierte Entwurfsplanung
- Frühjahr 2009 Baubeginn (angestrebt)
- Herbst 2009 Fertigstellung und Einweihung

Parallel zur Vertiefung der Planung werden die Grundstücksverhandlungen sowie die Abstimmungen zum Vertrag zwischen der Stadt und der Kirchengemeinde St. Christina zum Unterhalt und Betrieb des Friedhofs zum Abschluss geführt.

4. **Kosten und Finanzierung:**

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
Friedhofserweiterung, Baukosten	ca. 125.000 €
Planungskosten (inkl. Bodengutachten)	ca. 25.000 €
Gesamtkosten	150.000 €

Mittelbereitstellung im Haushalt	
Vermögenshaushalt 2008: Fipo: 2.7510.9500.000-1050	30.000 €
Vermögenshaushalt 2009: Fipo: 2.7514.9500.000-1050	125.000 €

Die Investitionskosten werden vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2009 finanziert.

Anlage:

- Anlage 1 - Entwurfsplanung
- Anlage 2 - Kostenberechnung